



EIDGENÖSSISCHE SCHIEDSKOMMISSION FÜR DIE VERWERTUNG VON URHEBERRECHTEN  
COMMISSION ARBITRALE FÉDÉRALE EN MATIÈRE DE PERCEPTION DE DROITS D'AUTEUR  
COMMISSIONE ARBITRALE FEDERALE PER LA RISCOSSIONE DEI DIRITTI D'AUTORE

## **Beschluss vom 9. Dezember 1993 betreffend den Tarif D**

(Konzertgesellschaften)

### **Besetzung:**

#### Präsident

- Dr. Franz Schmid, Luzern

#### Neutrale Beisitzer:

- Pierre Greber, Genève
- Verena Bräm-Burckhardt, Zürich

#### Vertreter der Urheber:

- Dr. Martina Altenpohl, Zürich

#### Vertreter der Werknutzer:

- Lic.iur. Peter Wipf, Hermetschwil

#### Sekretär:

- C. Govoni, Bern

### In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Die Gültigkeitsdauer des Tarifs **D**, den die Schiedskommission am 18. Juni 1986 genehmigt und mit Beschluss vom 1. Juli 1991 um zweieinhalb Jahre verlängert hat, läuft am 31. Dezember 1993 ab. Mit Eingabe vom 29. Juni 1993 hat die SUIA der Schiedskommission Antrag gestellt, einen neuen Tarif **D** in der Fassung vom 17. März 1993 zu genehmigen.

Die Anwendung des geltenden Tarifs hat sich nach Ansicht der SUIA bewährt und deshalb entspricht der neue Tarif in materieller Hinsicht auch weitgehend dem bestehenden. Die Einnahmen aus dem Tarif **D** beliefen sich auf:

1989	Fr. 612'756.20	1991	Fr. 848'826.55
1990	Fr. 633'616.25	1992	Fr. 704'687.30

2. In ihrem Antrag hat die SUIA auch über die mit den hauptsächlichen Nutzerverbänden geführten Verhandlungen Bericht erstattet. Daraus geht hervor, dass der Verband Schweiz. Berufsorchester (VESBO) zu den Vorschlägen der SUIA nicht endgültig Stellung genommen hat.
3. Aufgrund der unklaren Situation nach Abschluss der Verhandlungen wurde mit Präsidialverfügung vom 3. August 1993 die Durchführung eines Vernehmlassungsverfahrens eingeleitet. Gestützt auf Art. 10 Abs. 2 URV<sup>1</sup> wurde der VESBO als der massgebliche Nutzerverband im Konzertbereich eingeladen, zum Antrag der SUIA auf Genehmigung des neuen Tarifs **D** Stellung zu nehmen.  
Es wurde ihm Frist bis zum 14. September 1993 angesetzt unter Hinweis darauf, dass ein Verzicht auf Äusserung als Zustimmung zum neuen Tarif gelte. In seiner Stellungnahme vom 14. September 1993 beantragte der VESBO eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer des geltenden Tarifs um ein halbes Jahr, um mit der SUIA nochmals über die Tarifrevision und den Entschädigungsansatz von 8% verhandeln zu können.
4. Gestützt auf das Vernehmlassungsergebnis stellte die SUIA der Schiedskommission im Einvernehmen mit der VESBO am 21. Oktober 1993 den Antrag, den neuen Tarif **D** mit einer reduzierten Gültigkeitsdauer bis 30. Juni 1995 zu genehmigen. Der VESBO bestätigte der Schiedskommission seine Zustimmung zum abgeänderten Genehmigungsantrag der SUIA mit Schreiben vom 21. Oktober 1993.

<sup>1</sup> Verordnung über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte vom 26. April 1993 (AS 1993 1821; SR 231.11)

5. Da die hauptsächliche Nutzerorganisation dem neuen Genehmigungsantrag der SUI SA ausdrücklich zugestimmt hat und kein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt worden ist, erfolgte die Behandlung des Geschäfts gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkularweg.
  
6. Die zur Genehmigung vorgeschlagene Fassung des neuen SUI SA-Tarifs **D** hat in den drei Amtssprachen den folgenden Wortlaut:

Tarif D

## Konzertgesellschaften

A. Kundenkreis

- 1 Dieser Tarif richtet sich an Konzertgesellschaften der Schweiz und Liechtensteins. Sie werden nachstehend als Kunden bezeichnet.
- 2 Konzertgesellschaften sind Vereinigungen, die über ein Berufsorchester verfügen und mit diesem regelmässig Konzerte ernster Musik durchführen.

B. Verwendung der Musik

- 3 Dieser Tarif bezieht sich auf die Aufführung von Musik an eigenen Konzerten der Kunden in der Schweiz und in Liechtenstein.
- 4 Von diesem Tarif ausgeschlossen ist
- die Verbindung von Musik mit anderen Werken (Synchronisation)
  - die Verwendung der Musik zu Werbezwecken.

C. Entschädigung

- 5 Die Entschädigung wird in einem Prozentsatz der Einnahmen festgelegt
- aus dem Billett- und Abonnementsverkauf
  - aus den Mitgliederbeiträgen, soweit die Mitglieder Anrecht auf unentgeltliche oder verbilligte Billetts oder Abonnements haben.

Die Billettsteuern sind abzuziehen.

Der Prozentsatz beträgt 8%.

- 6 Zu den Einnahmen zählen auch diejenigen aus Konzerten mit ganz oder teilweise urheberrechtlich freier Musik.
- 7 Die Entschädigungen verstehen sich exklusive einer allfälligen Mehrwertsteuer.

D. Abrechnung

- 8 Die Kunden geben der SUI SA innert zwei Monaten nach Ab-

schluss des Geschäftsjahres die Einnahmen und Mitgliederbeiträge bekannt.

- 9 Die SUIISA kann zur Prüfung dieser Angaben Belege (insbesondere eine Bestätigung der Revisionsstelle des Kunden) verlangen.
- 10 Wenn die Angaben oder die verlangten Belege auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Frist eingereicht werden, so kann die SUIISA die zur Berechnung der Entschädigung erforderlichen Angaben schätzen und gestützt darauf die Entschädigung berechnen.

#### **E. Zahlung**

- 11 Die SUIISA stellt für die Entschädigungen gestützt auf die Angaben gemäss Ziffer 8 Rechnung, die innert 30 Tagen zu begleichen ist.
- 12 Die SUIISA kann für das laufende Jahr eine Akontozahlung in der Höhe der Hälfte der Entschädigung für das Vorjahr verlangen.
- 13 Die SUIISA kann ferner Sicherheiten verlangen.

#### **F. Verzeichnisse der verwendeten Musik**

- 14 Die Kunden stellen der SUIISA zwei Exemplare ihres Generalprogramms und ihres Jahresberichts bei Erscheinen zu.
- 15 Die Kunden übergeben der SUIISA innerhalb von zwei Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres ein Verzeichnis aller aufgeführten Musikwerke.
- 16 Wenn diese Verzeichnisse auch nach schriftlicher Mahnung nicht innert Frist eingereicht werden, kann die SUIISA eine Entschädigung von Fr. 40.- pro Konzert oder von Fr. 650.- pro Jahr verlangen. Sie wird im Wiederholungsfall verdoppelt.

#### **G. Gültigkeitsdauer**

- 17 Dieser Tarif gilt vom 1. Januar 1994 bis zum 30. Juni 1995.
- 18 Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.

Tarif D

## Sociétés de concerts

A. Cercle des clients

- 1 Ce tarif s'adresse à toutes les sociétés de concert de Suisse et du Liechtenstein. Elles sont dénommées ci-après "clients".
- 2 Les sociétés de concert sont des organisations qui disposent d'un orchestre professionnel et qui organisent régulièrement avec ce dernier des concerts de musique sérieuse.

B. Utilisation de la musique

- 3 Ce tarif se rapporte à l'exécution de musique lors des propres concerts des clients en Suisse et au Liechtenstein.
- 4 Sont exclues de ce tarif
  - l'association de musique avec d'autres oeuvres (synchronisation)
  - l'utilisation de musique à des fins publicitaires.

C. Redevance

- 5 La redevance est fixée sous la forme d'un pourcentage des recettes
  - provenant de la vente des billets et des abonnements
  - provenant de la cotisation des membres, dans la mesure où les membres ont droit à des billets ou abonnements gratuits ou à prix réduit.

Les impôts sur les billets sont à déduire.

Le pourcentage s'élève à 8%.

- 6 Au nombre des recettes comptent aussi celles découlant de concerts avec de la musique totalement ou partiellement libre de droits d'auteur.
- 7 Les redevances sont comprises sans une éventuelle taxe sur la valeur ajoutée.

D. Décompte

- 8 Dans les deux mois qui suivent la clôture de l'exercice, les clients communiquent à SUISA, le montant des recettes et des cotisations de membres.

- 9 Afin de contrôler les indications du client, SUISA peut exiger des preuves (notamment la confirmation d'un organe de contrôle du client).
- 10 Au cas où les informations ou les preuves exigées par écrit ne seraient pas parvenues dans les délais prévus, SUISA peut alors évaluer les indications nécessaires et s'appuyer sur celles-ci pour calculer la redevance.

#### E. Paiement

- 11 Sur la base des données du chiffre 8, SUISA établit une facture pour les redevances, payable dans les 30 jours.
- 12 SUISA peut exiger un acompte pour l'année en cours, s'élevant à la moitié de la redevance payée pour l'année précédente.
- 13 SUISA peut également exiger des garanties.

#### F. Relevés de la musique exécutée

- 14 Les clients remettent à SUISA, dès leur parution, deux exemplaires de leur programme général et de leur rapport annuel.
- 15 Dans les deux mois qui suivent la clôture de l'exercice, les clients remettent à SUISA un relevé de toutes les oeuvres musicales exécutées.
- 16 Si ces relevés ne sont pas communiqués dans les délais prévus après demande faite par écrit, SUISA peut exiger une redevance de Fr. 40.- par concert ou de Fr. 650.- par an. Elle sera doublée en cas de récidive.

#### G. Durée de validité

- 17 Ce tarif est valable du 1er janvier 1994 jusqu'à 30 juin 1995.
- 18 En cas de modifications profondes des circonstances, il peut être révisé avant son échéance.

Tariffa D

## Società di concerto

A. Sfera di clienti

- 1 Questa tariffa concerne le società di concerto della Svizzera e del Liechtenstein, qui di seguito denominate "clienti".
- 2 Le società di concerto sono associazioni che dispongono di un'orchestra professionale con cui organizzano regolarmente concerti di musica seria.

B. Utilizzazione della musica

- 3 La presente tariffa concerne l'esecuzione di musica durante i concerti propri del cliente in Svizzera e nel Liechtenstein.
- 4 Sono esclusi da questa tariffa
- l'abbinamento della musica ad altre opere (sincronizzazione)
- l'utilizzazione della musica per scopi pubblicitari

C. Indennità

- 5 L'indennità viene fissata quale percentuale degli introiti
- provenienti dalla vendita di biglietti e abbonamenti
  - provenienti dalle quote dei membri, purché questi abbiano diritto a biglietti o abbonamenti gratuiti o a prezzo ridotto.
- Le tasse sui biglietti vanno dedotte.
- La percentuale è pari all'8%.
- 6 Per introiti s'intendono anche quelli provenienti da concerti con musica totalmente o parzialmente libera dal diritto d'autore.
- 7 Le indennità s'intendono non comprendenti un'eventuale imposta sul valore aggiunto.



#### D. Conteggio

- 8 I clienti comunicano alla SUIISA entro due mesi dalla chiusura dell'anno d'esercizio gli introiti e le quote dei membri.
- 9 La SUIISA può richiedere dei giustificativi (in particolare una conferma da parte dell'organo di revisione del cliente), per motivi di controllo.
- 10 Se le indicazioni o i giustificativi richiesti non vengono inoltrati neanche dopo sollecito per iscritto entro il termine stabilito, la SUIISA può effettuare una stima delle indicazioni necessarie per il calcolo dell'indennità e, sulla base di queste, calcolare l'indennità.

#### E. Pagamento

- 11 La SUIISA appronta una fattura per le indennità basata sulle indicazioni della cifra 8 e da pagarsi entro 30 giorni.
- 12 La SUIISA può richiedere un acconto per l'anno corrente pari alla metà dell'indennità per l'anno precedente.
- 13 La SUIISA può inoltre richiedere delle garanzie.

#### F. Elenchi della musica utilizzata

- 14 I clienti inoltrano alla SUIISA due esemplari del loro programma generale e del loro rapporto annuo, non appena questi vengono pubblicati.
- 15 I clienti trasmettono alla SUIISA, entro due mesi dalla chiusura dell'anno d'esercizio, un elenco di tutte le opere musicali eseguite.
- 16 Qualora questi elenchi non vengano inoltrati neanche dopo sollecito per iscritto entro il termine stabilito, la SUIISA può richiedere un'indennità di Fr. 40.- per concerto o di Fr. 650.- per anno, raddoppiata in caso di recidiva.

#### G. Periodo di validità

- 17 Questa tariffa è valevole dal 1° gennaio 1994 al 30 giugno 1995.
- 18 In caso di cambiamento sostanziale delle circostanze, essa può essere riveduta prima della scadenza.

## II Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die SUIISA hat ihren Antrag auf Genehmigung des neuen Tarifs **D** unter Einhaltung der einschlägigen Verfahrensvorschriften eingereicht.
2. Gemäss Art. 59 Abs. 1 URG genehmigt die Schiedskommission einen Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist. Ein wichtiges Indiz für die Angemessenheit eines Tarifs ist gemäss ständiger Rechtsprechung der Schiedskommission in der Zustimmung der hauptsächlichlichen Organisationen der Werknutzer zu sehen, die hier vorliegt. Diese Praxis ist vom Bundesgericht bestätigt worden. In seinem Entscheid vom 7. März 1986 hat das Bundesgericht festgestellt, dass bei einer Zustimmung der Nutzerseite davon ausgegangen werden kann, dass der Tarif annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen Vertrag entsprechen dürfte (Entscheide und Gutachten der Schiedskommission, Bd. III, 1981-1990, S. 190). Unter diesen Umständen ist der Tarif auch unter dem Gesichtspunkt eines Preismissbrauchs nicht zu beanstanden.
3. Die Entschädigung wird wie bis anhin in einem Prozentsatz der Einnahmen aus dem Billett- und Abonnementsverkauf festgelegt. Miteinbezogen werden auch die Mitgliederbeiträge, soweit die Mitglieder Anrecht auf unentgeltliche oder verbilligte Billetts oder Abonnements haben. Der Prozentsatz beträgt unverändert 8%. Die Schiedskommission hat diesen Entschädigungsansatz im Rahmen ihres Beschlusses vom 18. Juni 1986 gestützt auf die 10%-Regel beurteilt und genehmigt. Davon abgesehen, dass sich die Zustimmung des Nutzerverbandes auch auf den Tarifansatz bezieht, hält dieser somit auch den in Art. 60 URG enthaltenen Prüfungskriterien stand.
4. Der neue Tarif **D** weicht eigentlich nur dadurch vom bestehenden ab, dass er sich nicht mehr auf den *Allgemeinen Teil der Tarifordnung* bezieht und deshalb in einigen Punkten, welche die Geschäftsabwicklung betreffen, eine etwas ausführlichere Regelung vorsieht. Auch dagegen ist nichts einzuwenden, zumals sich die Verhandlungsparteien einig geworden sind.

## III Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Der neue Tarif **D** (Konzertgesellschaften), in der Fassung vom 21. Oktober 1993, wird genehmigt.

---

2. Der SUIISA wird gestützt auf Art. 2a Abs. 2 der Gebührenverordnung vom 17.2.1993 eine Spruchgebühr von Fr. 1'100.- auferlegt.

3. Schriftliche Mitteilung an:

- die Mitglieder der Spruchkammer
- die SUIISA, Zürich
- VESBO, Bern

Eidg. Schiedskommission für die  
Verwertung von Urheberrechten

Der Präsident

Der Sekretär

Dr. F. Schmid

C. Govoni

Rechtsmittel:

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden (Art. 98 lit. e und Art. 106 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege, Fassung vom 20. Dezember 1968).